



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 17. April 2013 (19.04)
(OR. en)**

8473/13

FIN 190

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender: Herr Janusz LEWANDOWSKI, Mitglied der Europäischen Kommission
Eingangsdatum: 16. April 2013
Empfänger: Herr Brian HAYES, Präsident des Rates der Europäischen Union
Betr.: Mittelübertragung Nr. DEC 05/2013 innerhalb des Einzelplans III –
Kommission – des Gesamthaushaltsplans für 2013

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Kommissionsdokument DEC 05/2013

Anl.: DEC 05/2013



BRÜSSEL, DEN 15/04/2013

GESAMTHAUSHALTSPLAN – HAUSHALTSJAHR 2013
EINZELPLAN III – KOMMISSION TITEL 23, 40

MITTELÜBERTRAGUNG Nr. **DEC 05/2013**

EUR

HERKUNFT DER MITTEL

KAPITEL – 40 02 Reserve für Finanzinterventionen

ARTIKEL – 40 02 42 Soforthilfereserve

Verpflichtungen	- 12 000 000
Zahlungen	- 3 500 000

BESTIMMUNG DER MITTEL

KAPITEL – 23 02 Humanitäre Hilfe, einschließlich Hilfe für entwurzelte
Bevölkerungsgruppen, Nahrungsmittelhilfe und Katastrophenvorsorge

ARTIKEL – 23 02 01 Humanitäre Hilfe

Verpflichtungen	12 000 000
Zahlungen	3 500 000

I. AUFSTOCKUNG

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

23 02 01 – Humanitäre Hilfe

b) Zahlenangaben (Stand: 25.3.2013)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1A. Bewilligte Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	560 551 000	512 545 722
1B. Mittel des Haushaltsjahres (EFTA)	0	0
2. Übertragungen	0	0
3. Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1A+1B+2)	560 551 000	512 545 722
4. Inanspruchnahme dieser Mittel	523 300 000	248 037 717
5. Nicht verwendete/verfügbare Mittel (3-4)	37 251 000	264 508 005
6. Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	49 251 000	268 008 005
7. Beantragte Aufstockung	12 000 000	3 500 000
8. Anteil der Aufstockung an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1A)	2,14 %	0,68 %
9. Anteil der kumulierten Aufstockungen im Sinne von Artikel 26 Absatz 1 Buchstaben b und c der HO, berechnet gemäß Artikel 14 der AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1. Verfügbare Mittel am Jahresanfang	147 052	129 073
2. Verfügbare Mittel am 25.3.2013	145 445	0
3. Ausführungsrate [(1-2)/1]	1,09 %	100,00 %

d) Begründung

Am 15. März 2013 lag der Stand der Ausführung bei der Haushaltslinie für humanitäre Hilfe bei 92,3 % für die Mittel für Verpflichtungen und bei 39,4 % für die Mittel für Zahlungen.

Diese hohe Ausführungsrate entspricht der operativen Strategie und der Haushaltsplanung der Kommission für 2013, die der Ratsarbeitsgruppe „Humanitäre Hilfe und Nahrungsmittelhilfe“ (COHAFA) vorgestellt worden war. Auf der Grundlage ihrer Bedarfsbewertung legt die Kommission für anhaltende Krisen vorläufig die für das kommende Jahr einzusetzenden Haushaltsmittel für einzelne Länder und Regionen fest. Für 2013 beläuft sich diese Mittelausstattung für Mali auf 10 Mio. EUR für humanitäre Hilfe und 10 Mio. EUR für Nahrungsmittelhilfe. Gemäß den Leitlinien des Rates und des Europäischen Parlaments werden mindestens 15 % der ursprünglich eingestellten operativen Mittel nicht zugewiesen, um reagieren zu können, wenn sich Prioritäten ändern oder sich ein neuer Bedarf abzeichnet.

Dementsprechend wurde der nicht zugewiesene Betrag (operative Reserve) der ursprünglichen Mittel für humanitäre Hilfe zunächst auf 96 Mio. EUR (rund 17 % des Jahresbetrags) festgesetzt. Bis Mitte März wurde ein Betrag von 59 Mio. EUR hauptsächlich für die Krisen in Mali (22 Mio. EUR) und Syrien (15 Mio. EUR) sowie für die Bewältigung anderer Krisen und Katastrophen in verschiedenen Ländern und Regionen (Nigeria, Philippinen, Zentralafrikanische Republik, Zentralamerika/Mexiko usw.) verwendet. Weitere 12 Mio. EUR wurden auch für den humanitären Durchführungsplan (HIP) Horn von Afrika verwendet. Unter Berücksichtigung der neu zugewiesenen Einnahmen von etwa 3 Mio. EUR beläuft sich der Restbetrag der operativen Reserve Mitte März 2013 auf lediglich 28 Mio. EUR.

Das Ausmaß des Bedarfs in Mali geht über den Zweck der operativen Reserve für humanitäre Hilfe hinaus, und die Kommission muss angesichts der vielen kleineren und weiteren unvorhersehbaren Katastrophen, die noch bis Ende 2013 eintreten können, einen angemessenen Interventionsumfang gewährleisten. Der Stand der Reserve ist in Anbetracht der zu bewältigenden Herausforderungen des kommenden Jahres bereits sehr niedrig (28 Mio. EUR). Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum im Jahr 2012 belief sich die operative Reserve für humanitäre Hilfe auf 68 Mio. EUR.

Der ursprüngliche Betrag von 20 Mio. EUR für den HIP Mali 2013 wurde in vollem Umfang programmiert, und weitere 22 Mio. EUR wurden aus der operativen Reserve zugewiesen. Diese Beträge reichen eindeutig nicht aus, um den zunehmenden Bedarf zu decken, der auf die instabile politische Lage und terroristische Bedrohungen sowie die durch den Anstieg der Grundnahrungsmittelpreise verschärfte Nahrungsmittelknappheit zurückzuführen ist.

Aus diesen Gründen wird eine Aufstockung um 12 Mio. EUR aus der Soforthilfereserve (EAR) beantragt.

Angesichts des derzeitigen Standes der Mittel für Zahlungen bei der Haushaltslinie für humanitäre Hilfe hat die Kommission den von ihr beantragten Betrag auf 3,5 Mio. EUR (rund ein Drittel der Mittel für Verpflichtungen) beschränkt. Unter Berücksichtigung der Ausführungsrate und der Möglichkeiten für spätere Umschichtungen im laufenden Jahr könnte eine Ergänzung dieses Betrags zu einem späteren Zeitpunkt notwendig werden.

Diesem Antrag auf Mittelübertragung sind zwei weitere Anträge (Sahelzone/Tschad und Syrien/syrische Flüchtlinge) auf Mittelübertragung aus der Soforthilfereserve beigelegt, die der geänderten Haushaltsordnung (Artikel 29 Absatz 2) Rechnung tragen. Die Kommission legt daher für jede Soforthilfemaßnahme einen gesonderten Vorschlag vor.

Weitere Einzelheiten zur Verwendung der Mittel und zur humanitären Lage in Mali sind dem Anhang zu entnehmen.

II. ENTNAHME

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

40 02 42 – Soforthilfereserve

b) Zahlenangaben (Stand: 25.3.2013)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1A. Bewilligte Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	264 115 000	80 000 000
1B. Mittel des Haushaltsjahres (EFTA)	0	0
2. Übertragungen	0	0
<hr/>		
3. Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1A+1B+2)	264 115 000	80 000 000
4. Inanspruchnahme dieser Mittel	0	0
<hr/>		
5. Nicht verwendete/verfügbare Mittel (3-4)	264 115 000	80 000 000
6. Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	entfällt	entfällt
7. Beantragte Entnahme	12 000 000	3 500 000
8. Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1A)	4,54 %	4,38 %
9. Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne von Artikel 26 Absatz 1 Buchstaben b und c der HO, berechnet gemäß Artikel 14 der AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1. Verfügbare Mittel am Jahresanfang	0	0
2. Verfügbare Mittel am 25.3.2013	0	0
3. Ausführungsrate [(1-2)/1]	entfällt	entfällt

d) Begründung

Die Soforthilfereserve soll eine rasche Reaktion auf einen unvorhergesehenen spezifischen Unterstützungsbedarf in Drittländern ermöglichen, der bei der Aufstellung des Haushaltsplans nicht berücksichtigt werden konnte. Dabei geht es in erster Linie um humanitäre Maßnahmen, aber auch um Krisenmanagement und Schutzmaßnahmen, wenn dies aufgrund der Umstände erforderlich ist (Nummer 25 der am 17. Mai 2006 unterzeichneten interinstitutionellen Vereinbarung).

MALI

Key financial information	
Previous year: total amount in 2012 (Emergency Decision and Mali in the Humanitarian Implementation Plan (HIP) for Sahel 2012)	EUR 58 million
Amount in the World Wide Decision 2013	EUR 20 million
Additional (already approved) credits from the Operational Reserve from the 2013 Budget of which: Humanitarian Implementation Plan (revision) Emergency Decisions Additional credits from the Emergency Aid Reserve (EAR)	EUR 22 million
Other EU Funding (Development cooperation, etc.)	
Other donors (<i>source Financial Tracking Service (FTS) as of 06/03/2013</i>)	EUR 51 096 364

Additional needs (as of 14 March 2013)	
Total needs	EUR 12 million
When are the credits needed	Now
Breakdown by country (if applicable)	Not applicable
Financed from	EAR

Why do we need additional funding?

Since the start of the military intervention on 11th January 2013 in Northern Mali to resolve the political crisis in the country, the on-going military operations have expanded further north and facilitated access for humanitarian aid to more victims. This has vastly increased the humanitarian caseload with over 1 million people now accessible and in desperate need of assistance in the health, water, food and protection sectors. The initial EUR 20 million allocated in the 2013 Mali HIP have been quickly programmed and contracted and a further EUR 22 million have been allocated from the humanitarian aid budget operational reserve. Humanitarian aid needs continue increasing. Prior to their retreat from the main towns, jihadist groups looted cereal banks and health centres in numerous locations. Food insecurity has deteriorated further in particular by the closure of the Algerian border which has reduced commercial trade and market activity in northern regions of Mali. Fighting and the presence of improvised explosive devices have also disrupted commercial traffic along the main cereal supply routes to the north. Markets in general are under-stocked or closed. Prices have increased drastically (millet from 275 to 380 FCFA/kg; rice from 350 to 460 FCFA/kg; fuel from 600 to 1000 FCFA/litre).

The International Committee of the Red Cross (ICRC) and the World Food Program (WFP) are implementing a massive food assistance operation from January to October 2013, in response to the evolving situation. Both the WFP and the ICRC have already requested a major budget increase from the initial 2013 plan. The overall United Nations (UN) appeal for Mali has now risen to USD 386 million of which only 15% has been pledged (FTS).

Population movements, as a result of conflict following the military intervention, are being reported in all regions. The Office for Coordination of Humanitarian Affairs has reported 21 645 new refugees (as of 11 February). The International Organisation of Migration is reporting 15 715 additional internally displaced people (IDPs) from North to South and 2,309 from South to North. This brings the total number of IDPs to over 260 000 and the total number of refugees to date to over 170 000. However, information remains incomplete and not fully up to date due to insecurity and access constraints.

There are limited numbers of returns so far. Many IDPs have expressed willingness to return home but only when security conditions permit. This extra caseload of returning population will have to be included into ongoing projects that the Commission has been funding since the beginning of the crisis in northern regions. There are additional needs in the health, nutrition and food assistance sectors.

What for?

An additional amount of EUR 12 million will address additional needs linked to the consequences of the military intervention in Mali: up-scaling of existing projects, mainly in the health and nutrition sectors, will improve the response to the additional caseload expected with the return of IDPs and replacing stocks looted by jihadist before leaving (EUR 3 million). Food assistance interventions in the northern regions will be supported through the ICRC (EUR 5 million) and the WFP (EUR 2 million). Measures to strengthen humanitarian access to northern regions (transport, demining, civil-military coordination) will be supported with an amount of EUR 2 million.

Overview of existing and planned assistance

The EU Member States' contributions as encoded in the Commission's database Emergency and Disaster Response Information System (EDRIS) amount to EUR 51 096 million and are detailed below:

EU Member States to Mali as indicated in EDRIS¹ 2012 - 2013	
Donor	Commitments in EDRIS Total (cash and in-kind)
Austria	EUR 1 700 000
Belgium	EUR 450 000
Czech Republic	EUR 277 200
Denmark	EUR 1 782 327
Estonia	EUR 50 000
Finland	EUR 1 100 000
France	EUR 3 654 573
Germany	EUR 8 395 000
Hungary	EUR 28 185
Ireland	EUR 340 000
Luxembourg	EUR 3 225 453
Netherlands	EUR 8 041 864
Poland	EUR 340 351
Slovakia	EUR 20 000
Spain	EUR 2 064 676
Sweden	EUR 4 503 109
United Kingdom	EUR 15 123 626
Total Member States	EUR 51 096 364

¹ EDRIS – European Disaster Response Information System